

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 68.

Neuenbürg, Mittwoch den 2. Mai

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, gemäß § 9 des Straßenstatuts die Liquidationen über die Kosten der nicht in die Verwaltung der Amtskorporation übernommenen Nachbarschaftsstraßen für den Zeitraum vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 nach dem heute ausgegebenen Formular in doppelter Ausfertigung binnen 10 Tagen

hierher einzureichen.

Die Liquidationen sind von dem Ortsvorsteher und dem Gemeindepfleger pünktlich aufzustellen und vom Gemeinderat anzuerkennen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß der Aufwand für die Esterstraßen der Staats- und Nachbarschaftsstraßen nicht in Anrechnung gebracht werden darf.

Den 30. April 1900.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Revier Herrenalb.

Laub- und Nadelholzstammholz-Verkauf

am Donnerstag den 10. Mai, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Döbel aus Staatswald unteres Kleinloh, Kompagnie-bundel, unt. u. mittl. Roßberg der Hut Döbel u. Miß (nur Buchen) der Hut Gaisthal:

- Langholz Normal u. Ausschuß 455 Stück mit Fm.: 567 L., 223 II., 83 III., 49 IV. Klasse;
- Sägholz Normal und Ausschuß 66 Stück mit Fm.: 105 L., 13 II., 2 III. Klasse.
- Buchen 191 Stück mit 82 Fm. I. u. 54 II. Klasse;
- Ahorn 2 Stück mit 0,28 Fm. II. Klasse;
- Erlen 3 Stück mit 0,79 Fm. II. Klasse.

Schwann.

Am Freitag den 4. Mai d. J., vormittags 10 Uhr wird auf hiesigem Rathaus

veraccordiert:

- Die Verlängerung des Rohrnetzes der Wasserleitung gegen Feldbrennach,
- die Anlage einer Zementröhrendohle,
- Die Herstellung eines Straßenlandels, der Kostenvoranschlag beträgt bei Biffer

1. Grabarbeit	196 M.
Lieferung, Verlegen und Verdichten der gußeisernen Röhren samt Zubehörden	644 "
Maurerarbeit	123 "
2. Grabarbeit	70 "
Lieferung von Zementröhren	222 " 60 J
Maurerarbeit	142 " 55 "
Schmiedarbeit	28 " 85 "
3. Pflasterarbeit	132 "

Die Accordbedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathause auf. Den 28. April 1900. Schultheißenamt. Seuffer.

Dennach.

Holzverkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen des hiesigen Gemeindeforstes kommen am Donnerstag den 10. Mai d. J., vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

189 Stämme Langholz	II.—V. Kl. mit 139,60 Fm.
2 Stück Buchen Stammholz	II. Kl. mit 0,75 "
3 Eichen	V. " " 0,56 "
1 Birke	II. " " 0,38 "
19 Bauftangen	

ferner:

4 Stück Pappel-Stammholz mit 4,64 Fm. Den 1. Mai 1900. Schultheißenamt. Hörter.

Bekanntmachung,

betr. Kurpfuscherei.

In Verfolg der früher erlassenen Bekanntmachungen, betreffend Geheimmittelumwesen und Kurpfuscherei, wird nachstehende Warnung wiederholt, da in letzter Zeit wieder zahlreiche Annoncen und Prospekte zum Gebrauch des betreffenden „Heilverfahrens“ eingeladen haben.

Ein gewisser Jürgensen in Herisau (Schweiz) verspricht die Heilung von „offenen Weinschäden, Krampfadern-Geschwüren, Hautkrankheiten, Lupus (fressende Flechte) durch briefliche Behandlung laut zahlreichen „Attesten“. Gegen Jürgensen, der früher Elementarlehrer war, in Koblenz wohnte und daselbst wegen Beilegung eines ärztlichen Titels und wegen Ausübung der Heilkunde im Umherziehen gerichtlich bestraft worden ist, hat die Königl. Polizeidirektion Koblenz eine öffentliche Warnung erlassen, in welcher u. a. gesagt ist:

„Wie die wiederholte Untersuchung ergeben hat, besitzen seine Mittel in gewöhnlichen Salben, Pflastern, Kräutern und Medikamenten, die ohne ärztliche Verordnung jedermann im Handverkauf in der Apotheke zugänglich und allgemein bekannt sind. Die Forderungen, welche er für seine im Auflegen von Salben, Pflastern und Einwickeln von Binden bestehende Behandlung stellt und im Weigerungsfalle rücksichtslos gerichtlich einzutreiben sucht, sind unerhörl. Das ganze Verfahren ist nur darauf berechnet, unglückliche Kranke, welche an hartnäckigen, schwer oder gar nicht heilbaren Uebeln leiden, durch angebliche günstige Erfolge anzulocken u. auszubeuten. Vor dem gemeinschädlichen Treiben des H. Jürgensen wird hiemit öffentlich gewarnt.“

Nach Erlass dieser Warnung ist Jürgensen in die Schweiz verzogen. Stuttgart den 10. April 1900.

I. Stadtarzt: Stadtpolizeiamt
Knauf. Wurster.

Revier Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 7. Mai, vormittags 10 Uhr

werden auf dem Rathaus in Herrenalb aus dem Staatswald Birkenteich der Hut Bernbach und Miß der Hut Gaisthal verkauft:

- 101 Nm. Laubholzabbruchholz u.
- 76 Nm. Nadelholzabbruch u. aus Blochberg: 5 Bauftangen I. Kl. Auszüge durchs Revieramt.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen des hiesigen Gemeindeforstes kommen am

Mittwoch den 9. Mai d. J., vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

- 107 St. eich. Langholz III. bis V. Kl. mit 38,46 Fm.
- 34 " tann. Langholz IV. und V. Kl. mit 11,25 Fm.,
- 1 Birke II. Kl. mit 0,77 Fm.,
- 1 Buche II. " 0,65 "
- 4 eich. Hacklöcher " 0,63 "

- 22 " Bauftangen,
- 144 tann. " " "
- 13 eich. Gerüststangen,
- 101 tann. " " "
- 2 Nm. eich. Arbeitsholz,
- 86 " Brennholz,
- 21 " eich. Reisprügel.

Den 28. April 1900. Schultheißenamt. Seuffer.

Turn-Verein Neuenbürg.

Am Samstag den 5. Mai, 1/2 9 Uhr abends

Verammlung

im Lokal. Der Turnrat.

Singstunde 1/2 8 Uhr.

Per sofort gesucht:

2—3 tüchtige Säger,

welche selbständig arbeiten können, Lohn pro Stunde 30 J,

4—5 jüngere Säger,

Lohn pro Stunde 24—26 J,

3—4 Plagarbeiter,

Lohn pro Stunde 26—30 J.

Anfragen befördert unter Chiffre D 27 die Expedition d. Bl.

Zimmer-Gesuch.

Gutmöbliertes Zimmer in schöner Lage Neuenbürgs zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. Z. postlagernd Höfen Enz.

Calmbach.

Unterzeichneter verkauft wegen Entbehrlichkeit einen bereits neuen

Ruhwagen

und ein neues

Britschentwägle.

Chr. Loher.



Herrenalb.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 5. Mai 1900
in das Hotel zum „Ochsen“ in Herrenalb
und auf Sonntag den 6. Mai d. Js.
in unser elterliches Haus,
das Gasthaus zum „Ochsen“ in Döbel,
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Wilhelm Seyfried, Metzger,
Sohn des Ehr. Seyfried, Ochsenwirts in Döbel.
Marie Grässle,
Tochter des Stadtpflegers Grässle in Herrenalb.

Herrenalb, 1. Mai 1900.

Zeige hiemit einem tit. Publikum von hier und auswärts an, daß ich von heute ab meine

Metzgerei

wieder betreibe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Friedrich Grässle, Metzger.

Zu allen Wäschen
geeignet
ist **Gentner's Bleichseifenlauge**
Schneekönig



weil es sehr ausgiebig, der Wäsche völlig unschädlich und dabei doch billig ist.
In gelben Packeten à 15 -/ zu haben in den meisten Geschäften. In Köfen bei Heinrich Bodamer.
Schutzmarke: Kamlnfeger.
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Neu! Sicherheitsgebiß! Neu!
für **Kutsch- und Reitpferde.**

Durch dieses einfache und äußerst praktische Gebiß wird jedes Pferd, auch das hartmauligste, dienstwillig gemacht. Ein Durchgehen ist aus-
geschlossen, da das Sicherheitsgebiß ein Zusammenbeißen der Zähne
unmöglich macht. Das Sicherheitsgebiß ist kein Marterinstrument, sondern
wird von jedem Pferde gern genommen. Preis von 3-8 M.
Alleinverkauf für Strahburg und Umgebung bei
Carl Koch, Wagen- u. Geschirrfabrik, Schildgasse 7.

Jüngere Mädchen,
welche das **Aleidernähen** gründ-
lich erlernen wollen, können sofort
unter günstigen Bedingungen eintreten.
Martha Müller, Damentonfektion,
Pforzheim,
Durlacherstraße 2 III.
Auch werden **Arbeiterinnen**
sofort aufgenommen.

Per sofort oder in 14 Tagen kann
bei mir ein tüchtiger
Fuhrmann,
welcher das Langholzführen versteht,
eintreten; ferner suche ich per sofort
2 tüchtige jüngere Säger.
Schriftl. Off. durch die Expedition
d. Blattes.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 1. Mai. Der Eisenbahn-
plan für den Sommerdienst (ab 1. Mai d. J.)
bringt auf unserer Enzthalbahn gegenüber dem
vorjährigen Sommerkurs thalau- und -abwärts
zwei regelmäßige Züge mehr. Der bisherige Zug
Nr. 308 erhält die Nr. 306 ab Wildbad 5.46,
an Pforzheim 6.42 morgens. Neu eingelegt ist
Zug Nr. 308 ab Wildbad 7.42, an Pforzheim
8.30 zum Anschluß an Zug 8.44 nach Stutt-
gart; ferner Zug 314 ab Wildbad 1.30, an
Pforzheim 2.18, welcher bisher nur Sonn- und
Feiertags kurlierte. Bemerkenswert ist die Früher-
legung des Vormittagszugs 10.51 ab Wildbad,
an Pforzheim 11.42 zum Anschluß an den Schnell-
zug nach Karlsruhe 11.53, sowie die Früher-
legung des Zugs 318 ab Wildbad 5.40, Pforz-
heim an 6.30 nachm. zum Anschluß an die Schnell-
züge nach Stuttgart 6.38 und nach Karlsruhe 6.56.

Thalauwärts neu eingelegt ist Zug 309 ab
Pforzheim 8.48, an Wildbad 9.46 zum Anschluß
an den um 8.36 von Karlsruhe kommenden Zug,
ferner Zug 313 ab Pforzheim 12.35, an Wild-
bad 1.29 zum direkten Anschluß an die Züge
von Stuttgart 12.24 und von Karlsruhe 12.23.
Außerdem geht der Zug 314 ab Wildbad 1.30,
an Pforzheim 2.18, welcher im Vorjahr als Zug
Nr. 790 nur Sonn- u. Feiertags kurlierte, nun
regelmäßig täglich zum Anschluß an den Schnellzug
nach Karlsruhe 2.30 und nach Stuttgart 2.56, an
d. 4.29. Es ist also auf die neuen Züge und
auf die veränderten Kurszeiten auf der Haupt-
linie Karlsruhe-Stuttgart Rücksicht genommen.
Der Fernverkehr und der Lokalverkehr hat durch
diese Züge eine wesentliche Verbesserung erhalten.
Auf der Nagoldbahn ist keine Zugvermehrung
gegenüber dem Vorjahr eingetreten. Was den
Lokalverkehr auf der Enzthalbahn betrifft, so ist zu
bemerken, daß ein Frühzug ins Thal, welcher

Pforzheim.

Ein Wolfshund,
auf den Namen „Wolf“ gehend, hat
sich **verlaufen.** Abzugeben gegen
gute Belohnung.
Carl Deibele,
Bad. Silberwaren-Fabrik,
Bleichstraße 44.

Neuenbürg.

Dung
verkauft **G. Luftnauer & Sonne.**

Neuenbürg.

Ein aus der Schule entlassenes
Mädchen
wird zu einem Laufdienst gesucht.
Zu erfragen im Kontor d. Bl.

Birkenfeld.

1 jüngerer, tüchtiger Arbeiter
findet bei guter Bezahlung dauernde
Beschäftigung
J. Förstler, Schneidermstr.

**Hypotheken-, Kredit-, Kapital-
und Darlehn-Suchende**
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Für die Küche!
Dr. Detters Backpulver,
Dr. Detters Vanille-Zucker,
Dr. Detters Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte
gratis von **G. Besile, Herrenalb.**

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**



**Unübertreffliches
Wash- u. Bleichmittel.**

Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke Schwan.
**Vorsicht
vor Nachahmungen!**
Neberall künstlich.
Alleiniger Fabrikant:
**Gust Sieglin,
Düsseldorf.**
Verkaufsstellen:
Carl Wizenstein, Neuenbürg.
Carl Wähler,
Aß. Nengart,

Stahls großes illust. Kräuterbuch
mit nach der Natur kolor. Abbildungen
von **Dr. C. Anton, Regensburg.** Stahl'sche Buchhandlung.
Vollständig in 10 Lieferungen à 50 -/.

Die beiden ersten Lieferungen in seiner Art großartig angelegten
Werkes belehren uns, daß wir es hier mit einem Buche zu thun haben,
dessen Verfasser es versteht, in gelungener Darstellung eine gründliche
Kenntnis über alle jene Pflanzen und Früchte zu geben, welche der
Gesundheit des Menschen dienlich und für den praktischen Haushalt über-
aus nützlich sind.

Dieses Kräuterbuch ist mit großem Fleiß und vieler Fachkenntnis
zusammengestellt und die beigegebenen malerisch gruppierten farbigen Tafeln
zeigen uns die Pflanzen und Früchte in größter Naturtreue.
Wir empfehlen dieses vortreffliche Werk allen Freunden der Natur,
ganz besonders aber allen jenen Wissbegierigen, welche den bekannt hohen
Wert der Kräuter im Dienste der Menschheit kennen lernen wollen.

bisher nur ausnahmsweise abgelassen wurde,
nunmehr für die Sonn- und Feiertage eingelegt
ist (Pforzheim ab 5.55, Wildbad an 6.48).
Der tägliche Verkehr dieses Zugs, wie er von
mancher Seite gewünscht wird, ist nicht eingeführt;
desgleichen bringt auch der neue Fahrplan einen
späteren Abendzug, ab Wildbad, welcher während
der Saison erwünscht wäre, nicht. Bemerkens-
wert ist noch, daß der letzte Zug ab Pforzheim
zum ersten Mal seit Bestehen der Enzthalbahn
um 30 Minuten früher gelegt ist nämlich auf
10.10 abds. zum direkten Anschluß an die Züge ab
Stuttgart 9.—, an Pforzheim 10.07 und an den
Karlsruher Zug an Pforzheim 9.55. — Wir
verweisen mit obigen Notizen noch besonders auf
die Zusammenstellung der Züge und Postkurse
in der Beilage zur heutigen Blattausgabe,
welche den Abonnenten als Fahrplan-Plakat gute
Dienste leisten wird.

Neu
hier best
elektrisch
aus Mann
drerung
daran war
es wurde
gemein an
Junächst
Dr. Dip
ein Bild
Elektrotec
aus von
behandelte
Stromstär
ung und
heiten wie
ging der
elektrischen
ander die
Leitung in
ung der l
auf die W
Kraftweck
Vorzüge d
er auf d
strahlung,
sicherheit
zünden u
hinwies.
lenchtungs
anderersei
übertragun
seines ge
Wirkungs
und Abste
Bedienung
kosten hat
eingeführt.
wie gecha
geeignet
gesunden
des Verber
Gewerbe
Handwerk
eigneter A
einen wir
von höchst
geberischen
schlagen f
nutzung u
schließe.
zwar ein
führung in
Ansch
ungen erkl
ergehenden
Einrichtun
er die An
an ihn z
Herr Inge
Verlauf d
Beise. W
es für den
Gebiete d
sei hier tu
elektrische
die Norm
Bohnräum
lerze. Di
bewegen f
der Beleuc
durchschnit
Stenz rede
kostspielig
etwa 15
preien da
Elektromot
breitete sich
zeugender
billigerem
dienung 2
Wirkungs
und desha
größere ist
der Kraft
kann jedez
Obwohl st
billiger se
alles in



Neuenbürg, 30. April. In Verfolg des hier bestehenden Projekts der Beschaffung einer elektrischen Zentrale hatte Hr. Ingenieur Stenz aus Mannheim am letzten Freitag zu einem Erörterungsabend eingeladen. Die Beteiligung daran war erfreulicherweise eine recht zahlreiche, es wurde damit das Interesse, das man hier allgemein an der schwebenden Frage nimmt, bewiesen. Zunächst gab der Assistent des Hrn. Civilingenieurs, Hr. Diplom-Ingenieur Lang, in kurzen Zügen ein Bild über das Wesen und den Stand der Elektrotechnik im Allgemeinen. Er ging dabei aus von den Elementen der Elektrotechnik und behandelte zunächst den elektrischen Strom, die Stromstärke, die Spannung, die elektrische Leistung und den Widerstand nebst deren Maßeinheiten wie Ampère, Volt, Watt, Ohm. Hierauf ging der Vortragende über zur Besprechung einer elektrischen Gesamtanlage und behandelte nacheinander die Primärstation (Dynamomaschine), die Leitung und die Sekundärstation. Bei Besprechung der letzteren ging der Redner insbesondere auf die Verwendung des Stroms für Licht- und Kraftzwecke ein. Er hob zunächst die großen Vorzüge der elektrischen Beleuchtung hervor, indem er auf die Lichtfülle, die geringe Wärmeausstrahlung, die hygienischen Vorzüge, die Feuer-sicherheit und das außerordentlich einfache Entzünden und Auslöschen des elektrischen Lichtes hinwies. Wie das elektrische Licht in der Beleuchtungstechnik an erster Stelle stehe, so nehme andererseits auch der Elektromotor in der Kraftübertragung den allerersten Platz ein. Infolge seines geringen Raumbedarfs, seines hohen Wirkungsgrades, des überaus einfachen Anlassens und Abstellens, der außerordentlich bequemen Bedienung und der sehr geringen Anschaffungskosten hat sich der Elektromotor überall bereits eingeführt. Für das Kleingewerbe sei er geradezu wie geschaffen und biete dem Handwerker die geeignetste Waffe zur Erhaltung eines gesunden Fortbestandes. Die Bestrebungen des Verbands-Vorstands der württembergischen Gewerbevereine, Hrn. Professor Gießler, die Handwerker in Beschaffung dieser Waffe in geeigneter Weise anzuleiten, nennt der Redner einen wirtschafts- und sozialpolitischen Gedanken von höchster Bedeutung. Auch die besten gesetzgeberischen handwerkspolitischen Maßnahmen schlägt fehl, wenn sich der Handwerker der Benutzung unserer modernen technischen Mittel verschließe. Ein derartiges technisches Mittel und zwar ein „großes Mittel“ bilde die Einführung des Elektromotors im Kleingewerbe.

Anschließend an diese sachkundigen Ausführungen erklärte sich Hr. Stenz bereit, alle an ihn ergehenden Fragen in Sachen der elektrischen Einrichtung im Besonderen zu beantworten, indem er die Anwesenden einlud, recht zahlreiche Fragen an ihn zu stellen. Dies geschah auch und der Herr Ingenieur entledigte sich seiner Aufgabe im Verlauf des Abends in eingehender, gewandter Weise. Man konnte den Eindruck gewinnen, daß es für den Redner keine Schwierigkeiten auf dem Gebiete der Elektrotechnik gäbe. Im Besonderen sei hier kurz folgendes mitgeteilt: Als Preis für elektrische Beleuchtung wird 1 M. pro Jahr für die Normalleuchte Lichtstärke angenommen; in Wohnräumen rechnet man auf 1 qm 1 Normalleuchte. Die Einrichtungs- (Installations-) Kosten bewegen sich in weiten Grenzen, je nach Wahl der Beleuchtungskörper; sie dürften sich hier auf durchschnittlich 15 M. pro Lampe stellen. Hr. Stenz redet, da die Stromverbrauchszähler etwas kostspielig sind, so daß dieselben selbst mietweise etwa 15 M. pro Jahr kosten, den Pauschalpreis das Wort. — Ueber die Vorzüge des Elektromotors gegenüber dem Gasmotor verbreitete sich auch Hr. Stenz in ausführlicher, überzeugender Weise. Der Elektromotor leiste bei billigerem Anschaffungspreis und einfacher Bedienung 25% mehr als der Gasmotor, weil die Wirkungsweise des letzteren immer eine einseitige, und deshalb auch die Abnutzung eine bedeutend größere ist. Der Elektromotor nimmt nur die der Kraftleistung entsprechende Energie auf und kann jederzeit leicht ein- und ausgeschaltet werden. Obwohl sich der Betrieb eines Gasmotors etwas billiger stellt, wird man doch dem Elektromotor, alles in Betracht gezogen, den Vorzug geben

müssen. Auf weiteres Ersuchen aus der Mitte der Versammlung, sich speziell zu äußern über das Projekt der Ausnützung der der hies. Stadt zur Verfügung stehenden Wasserkraft der Enz, führte Hr. Stenz aus, daß er sich die einschlägigen Verhältnisse näher angesehen, Messungen und Berechnungen vorgenommen habe. Danach habe er sich davon überzeugt, daß die fragl. Wasserkraft minimal 75 Pferdekkräfte leisten wird. Für die Frage der Turbinenanlage eines Elektrizitätswerks könne nicht irgend ein Turbineningenieur, sondern ein Spezialist der elektrischen Branche maßgebend sein. St. betont, daß er auf vollständig neutralem Boden stehe, keinerlei Vertretung habe. Will eine Stadt in den Besitz einer elektr. Anlage kommen, so sollte man sich zunächst nicht an Unternehmer wenden, sondern die Frage der Rentabilität durch unparteiische Sachverständige prüfen lassen. Er (Redner) könne erst dann ein genaues Projekt liefern, wenn er ein Bild darüber habe, wie groß das Bedürfnis der Abnehmer ist. Die Konsumenten mögen nicht zurückhalten, sondern den voraus-sichtlichen Bedarf jetzt voll angeben, ohne jetzt schon an ihre Erklärungen gebunden zu sein. Die Ausführung der Leitung selbst müßte nach dem neuesten Stand der Elektrotechnik geschehen, (nicht etwa an Masten, wie in einer benachbarten Stadt, sondern auf schmiedeeisernen Konsolen auf den Dächern u. c.) An anderer (maßgebender) Stelle äußerte sich der Herr Ingenieur noch im Besonderen günstig über die hier für Einrichtung einer städt. Elektrizitätszentrale äußerst günstigen Vorbedingungen. Es ist so die Hoffnung auch nicht ganz unberechtigt, daß hier vielleicht auch billigere Bezugspreise als die sonst normalen eingeräumt werden können. Auf der so gegebenen Grundlage möge nun das ganze Projekt weiter verfolgt werden; möge es, vorurteilsfrei, ruhig und sachlich geprüft, sich immer weitere Freunde in der Bürgerschaft erwerben.

Neuenbürg. Wohl selten sind die Blüten der Kirschbäume in solcher Fülle u. Gesundheit angetroffen worden. Auch die übrigen Obstbäume, insbesondere die früheren Sorten der Birnbäume, entwickelten sich in erfreulichster Weise zu reicher und kräftigster Blüte. Die in den letzten Tagen vorgekommenen Nachfröste haben in nur wenigen ausgelegten Plätzen etwas geschadet und sieht man deshalb guten Obstansichten allenthalben entgegen, vorausgesetzt, daß weitere Fröste nicht mehr eintreten. Die Knospenentwicklung der Reben ist noch ziemlich weit zurück, was ebenfalls allgemein gerne gesehen wird.

Neuenbürg, 1. Mai. Der Bonnemond ist da! Im Feiertagskleide prangt rings die Natur, Bäume und Sträucher schmücken sich mit frischem Grün, um den Lenz zu empfangen. Die besiedelten Sänge hüpfen fröhlich von Zweig zu Zweig und stimmen ihr köstliches Jubellied an, dem Frühling zu Ehren, der die Erde aus dem starren Winterschlaf erlöst und sie wieder aufleben läßt zu neuem Blühen und Wachsen. Der Sonne goldiger Strahl wirkt belebend auf alle organischen Wesen, und auch der Mensch fühlt sich freier und regt mit erneuertem Eifer seine Kräfte! Unsere Sonne, die beim Beginn des Monats 15 Grad nördlich vom Aequator steht, rückt im Laufe des Monats noch 7 Grad weiter nach Norden vor und erhebt sich daher am Mittag des letzten Mai bis zu einer Höhe von 59 Grad, während sie am 1. Mai nur 52 Grad über unsern Horizont aufsteigt. Am letzteren Tage geht sie gegen 4 1/2 Uhr auf und um 7 1/2 wieder unter; sie verweilt mithin 15 Stunden bei uns. Am 31. Mai erfolgt der Sonnen-Aufgang bereits um 3 3/4 Uhr, der Sonnen-Untergang erst gegen 8 1/4 Uhr, der Tag dauert dann mithin 16 1/2 Stunden.

Neuenbürg, 1. Mai. Metzgermeister W. Kohler hier erhielt für seine bei der Hundschau am 16. April in Heilbronn ausgestellten Rottweiler Hunde (Rüde u. Hündin — Jungendklasse) einen ersten und einen zweiten Preis.

Altensteig, 29. April. In dem 4 km von hier entfernten Gemeindefeld „Trostwald“ wurde durch drei 10—12jährige Knaben ein Waldbrand angezündet, wodurch 2 Morgen schöne Fichtenkultur vernichtet.

Pforzheim, 30. April. Der Bürger-ausschuß hat heute die vor 2 Jahren abgeschaffte Verbrauchssteuer auf Steinkohlen, Coaks und Holzlohlen mit 41 gegen 36 Stimmen wieder eingeführt, um sich die daraus resultierende Einnahme von 7—8000 M. nicht entgehen zu lassen. In der gleichen Sitzung wurde auch für das städtische Elektrizitätswerk ein Nachtragskredit von 83 500 M. bewilligt und dabei mitgeteilt, daß damit das Werk bei 1100 km Anschlußwert auf 1 131 207 M. zu stehen kommt.

Pforzheim, 30. April. In dem Warenhaus Bronler u. Cie. sind große Unterschleife entdeckt worden. 13 Ladnerinnen sind entlassen und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Pforzheim, 1. Mai. Wie kürzlich mitgeteilt, suchte der in dem Jäger'schen Drogengeschäft angestellte 21 jährige Kaufm. Kurz seinen Mitkollegen Sparr durch Mischen von Gift in die Biberbrote zu vergiften. Gestern stand der Attentäter vor dem Karlsruher Schwurgericht. Er wurde wegen Mordversuchs zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Dietlingen, 1. Mai. Am Samstag wurde hier ein in der Blüte seiner Jahre stehendes Mädchen beerdigt, das in Karlsruhe im Dienste war und heute aus demselben zurückkommen sollte, um den Eltern bei den landwirtschaftlichen Arbeiten während des Sommers behilflich zu sein. Es hatte jedoch das Unglück, sich in den letzten Tagen am Finger zu verletzen. Es entstand Blutvergiftung und nach kaum eintägigem Kranksein verschied das Mädchen.

Deutsches Reich.

Bei der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen wird auch der Lissaboner Hof vertreten sein, und zwar durch den Herzog von Oporto. Derselbe überbringt zugleich dem Kronprinzen das Collier des ihm vom König von Portugal verliehenen Thurm- und Schwertordens.

In der Flottenfrage beginnt's endlich zu tagen. Fast allenthalben giebt sich in politischen Kreisen die Anschauung kund, es sei wegen der Flottenvorlage zu einem allerdings noch nicht ganz perfekt gewordenen Kompromiß zwischen Regierung und Zentrum gekommen, auf Grund desselben dann das Zentrum seinen von der Budgetkommission dann auch angenommenen Gegenvorschlag zur Flottengesetznovelle der verbündeten Regierungen eingebracht habe. Allerdings streicht der Gegenvorschlag der Zentrums-partei, während er die in der Regierungsvorlage geforderte Vermehrung der Schlachtflotte voll bewilligt, die geforderte Vermehrung der Auslandschiffe unter gleichzeitigen Abstrichen an den Regierungsforderungen für die Materialreserve. Indessen glaubt man, daß später auch hinsichtlich der Vermehrung der Auslandsflotte noch eine Verständigung zwischen Regierung und Zentrum platzgreifen werde und daß darum ein eventueller einseitiger Verzicht der Regierung auf die betreffenden Forderungen gar nichts weiter zu sagen habe. Nur die Deckungsfrage ist noch offen geblieben; die am Dienstag fortgesetzten Verhandlungen der Budgetkommission werden ja zeigen, wie es mit der Beilegung der in dieser Hinsicht zu überwindenden Schwierigkeiten steht. Die „Germania“ erklärt bereits in etwas hochfahrendem Tone, das Zentrum werde unbedingt an dem Standpunkte festhalten, daß die Deckungsfrage eine positive und gleichzeitige gesetzgeberische Lösung finde, was also wohl heißen soll, die mit der Flottenangelegenheiten zusammenhängenden Finanzfragen müßten durchaus nach dem Willen des Zentrums ihre Erledigung erfahren, solle nicht die Flottenvorlage scheitern. Vermutlich ist dies aber nur eine Privatmeinung der „Germania“, die maßgebenden Persönlichkeiten der Zentrums-partei dürften hierüber wohl etwas anders denken.

Auch in Sachen des Fleischbeschau-gesetzes soll ein Kompromiß erzielt sein und zwar auf der Grundlage, daß das in zweiter Lesung dieser Vorlage von der Reichstags-mehrheit beschlossene Fleischverbot wieder fallen gelassen wird. Es ist beabsichtigt, das Fleischbeschaugesetz noch in dieser Woche zur dritten Lesung im Reichstage zu bringen, wahr-



scheinlich am Freitag oder Samstag nach Erledigung der zweiten Beratung der Unfallversicherung-Novellen. Es soll hierbei die vereinbarte neue Fassung des Fleischbeschaugesetzes von Seiten der Compromissparteien besonders beantragt werden.

Die Arbeitslöhne und die Papierpreise sind so in die Höhe gegangen, daß 7000 Buchdruckereibesitzer Deutschlands beschlossen haben, die Druckpreise um 10 bis 15 Prozent zu erhöhen.

Württemberg.

Stuttgart, 23. April. Heute nachmittag von 3 Uhr ab sollte in den Sälen des „Grafen Eberhard“ eine große christliche Gewerkschaftsversammlung mit dem Thema: „Warum organisieren wir uns auf christlicher Grundlage?“ stattfinden. Schon von 1 Uhr ab besetzten jedoch die Sozialdemokraten den Saal zu 2/3, so daß für die christlichen Arbeiter nur mehr 1/3 übrig blieb. Als der Vorsitzende, Gewerkschaftssekretär Neumeyer, die Versammlung unter dem Hinweis darauf eröffnete, daß die christliche Gewerkschaftskommission als Einberuferin der Versammlung, den Vorsitz in derselben führen werde, verlangten die Sozialdemokraten unter wüstem Brüllen und Töhlen Bureauwahl. Da ihnen dies verweigert wurde, erklärten sie, sie werden keinen Redner sprechen lassen, und brüllten auch tatsächlich jeden, der sprechen wollte, nieder. Unter diesem Terrorismus der Sozialdemokraten konnte man zu keinem Resultat gelangen, und so erklärte die christliche Gewerkschaftskommission die Versammlung für geschlossen und hielt in einem andern Lokal eine geschlossene Gewerkschaftsversammlung ab, während die Sozialdemokraten im Saal blieben und ebenfalls eine Versammlung abhielten. Die christliche Gewerkschaftsversammlung nahm zunächst Stellung zu diesem wüsten Terrorismus der Sozialdemokratie. Es wurde darauf hingewiesen, daß man zwar das Hausrecht hätte wahren können, daß man aber heute von diesem äußersten Mittel abgesehen habe, um einmal das gewaltthätige Benehmen der Sozialdemokraten in der Öffentlichkeit brandmarken zu können. Ferner wurde beschlossen, am nächsten Samstag abend wieder eine christliche Gewerkschaftsversammlung einzuberufen mit demselben Thema, in welcher aber derartigen Bestrebungen gegenüber das Hausrecht unbedingt gewahrt werden wird. Endlich nahm die Versammlung Stellung zum 1. Mai. Es gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Die christlichen Gewerkschaften Württembergs erklären in ihrer heutigen Versammlung, daß sie sich prinzipiell fernhalten werden von den sozialdemokratischen in jenigen feierlichen Veranstaltungen am 1. Mai, in welchen sie nichts anderes erblicken können als sozialdemokratische Demonstrationen. Auch die christlichen Arbeiter wollen für die wirtschaftliche Besserung ihrer Lage eintreten, aber sie schließen sich naturgemäß aus von Bestrebungen, die durch ihren sozialdemokratischen Charakter die Teilnahme christlich gesinnter Arbeiter von selbst verbieten.“

Ausland.

Die Pariser Weltausstellung mußte am Samstag den ersten größeren Unfall seit ihrer offiziellen Eröffnung verzeichnen. Nachmittags 4 Uhr stürzte die Fußgängerbrücke, welche über die Avenue de Suffren hinweg vom Marsfeld nach dem Himmelsstempelpanorama führt, ein, wobei, soweit bekannt, 7 Personen getötet und zahlreiche andere mehr oder weniger erheblich verletzt wurden. Die Brücke war, trotzdem sie schon benutzt wurde, noch nicht ganz fertig; die Ursache des Einsturzes dürfte darin zu erblicken sein, daß die Unternehmer die Stützbalken zu früh entfernen ließen.

Paris, 30. April. Die Katastrophe in der Ausstellung rief ungeheure Bestürzung hervor. Es erfolgen bereits heftige Angriffe gegen Millerand, der auf der Eröffnung der Ausstellung am 14. April trotz der notorischen Unfertigkeit derselben bestanden habe.

Paris, 1. Mai. Wenige Augenblicke nach dem Einsturze des Steges wollte der deutsche Botschafter Fürst Münster die Avenue Suffren im Wagen passieren. Ein Schutzmann trat auf den Botschafter zu und erklärte ihm, daß er nicht

weiterfahren könne, da jenseits eine über die Straße führende Brücke zusammengebrochen sei und zahlreiche Menschen unter ihren Trümmern begraben habe.

Paris, 30. April. Infolge Zusammenbruchs eines Gerüstes in der Maschinenhalle der Weltausstellung wurden 2 Arbeiter getötet und zwei verletzt.

Petersburg, 28. April. Die Ortschaft Krefzy, Gouvernement Nowgorod, wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht. 120 Häuser wurden zerstört. Eine große Anzahl Menschen ist obdachlos.

Zu dem Ausstand der Schriftsetzer in Amsterdam wird gemeldet: Nach Eröffnung der Streiks wurde von den Druckereibesitzern und Blätterleitern die Sperre über die Arbeiter verhängt. Ferner beschlossen die Leiter der Zeitungen, mit einer Maschine ein gemeinsames Blatt mit einem gemeinsamen Kopfe herzustellen.

In Japan erscheint jetzt die erste deutsche Zeitung! Das Verdienst, sie ins Leben gerufen zu haben, gebührt dem Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missions-Verein.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Im Senat zu Washington wurde erneut eine Kundgebung für die Buren versucht, indem Senator Pettigrew erneut seinen Antrag einbrachte, der Senat möge den Buren seine Sympathien ausdrücken und zugleich die Hoffnung auf ihren schließlichen Sieg aussprechen. Bei der Abstimmung über den Antrag des Senators Lodge, die Pettigrew'sche Resolution einer Kommission zu überweisen, stellte sich indessen die Beschlussunfähigkeit des Hauses heraus, die wohl absichtlich herbeigeführt worden ist; vielen Senatoren mag es doch bedenklich erschienen sein, in Anbetracht der „dicken Freundschaft“ zwischen den Vereinigten Staaten und England direkt für die burenfreundliche Resolution des Mr. Pettigrew zu stimmen.

Die aus dem Südoften des Oranje-freistaates nach dem Norden deselben zurückweichenden Burenkommandos sind dem wider sie ins Werk gesetzten Einkreisungsmanöver des Feldmarschalls Roberts glücklich entgangen. Von den englischen Kolonnen, welche an dem verunglückten Kesseltreiben auf die Buren teilnahmen, langte die Division Pole-Carew am Samstag früh wieder in Bloemfontein an, während die Brigaden Rundle und Hamilton schon tags vorher in Tlabancho eingetroffen waren. Keiner dieser Kolonnen ist es gelungen, die zurückgehenden Buren zu stellen, ebensowenig vermochte das Kavalleriekorps des Generals French dieser Aufgabe gerecht zu werden. In Tlabancho wollten sich die Engländer bis auf Weiteres festsetzen, um von dort aus den Streifzügen der Buren künftig besser entgegenzutreten zu können. Angeblich schmelzen die in der Gegend von Tlabancho operierenden Burenkommandos rasch zusammen, da die Mannschaften ruhig nach Hause gehen. Engländerseits wird auf Grund aufgefangener Briefe u. s. w. wohl nicht mit Unrecht behauptet, daß die Unterwerfung von Buren vielfach nur scheinbar erfolgt sei, lediglich in der Absicht, im passenden Moment die Waffen gegen die Engländer wieder zu erheben. Es sollen daher strenge Maßnahmen zur wirklichen Entwaffnung dieser unzuverlässigen burischen Elemente ergriffen werden.

Lourenzo Marquez, 28. April. Der Dampfer Gironde ist mit 135 000 Pfd. Sterlg. in gemünztem Gold und 121 000 Pfd. in Goldbarren in See gegangen. Der Betrag wird von einer französischen Bank in Johannesburg nach Paris gesandt.

Warrenton, 30. April. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ besetzten die Buren am Freitag ihre Stellungen wieder, aus denen sie am letzten Dienstag vertrieben worden waren.

Mafeking, 30. April. Wie die „Times“ berichtet, dauerte die Belagerung vorgestern volle sechs Monate. Die Buren feierten den Tag durch eine heftige Beschießung. Es wurde viel materieller Schaden angerichtet, jedoch ist kein Menschenverlust vorgekommen.

Majera, 30. April. Eine starke britische Streitmacht welche Bepener entsetzte, räumte diesen Platz wieder vollständig und dies ist durchaus erklärlich, da dieser Ort Bedeutung nur dadurch erhielt, daß in ihm eine britische Heeresabteilung im Rücken des britischen Heeres von einer Burenschar wochenlang eingesperrt und nur durch ein Aufgebot mehrerer Divisionen entsetzt werden konnte.

Vermischtes.

Es giebt auf der Erde 4400 Säugetiere, 12 500 Arten Vögel, 12 000 Arten Fische und 50 000 Molluskenarten. Krebstiere giebt es in 20 000 Arten, Spinnen die Hälfte; an Würmern sind zur Zeit 6150 Arten bekannt, an Tausendfüßern und ähnlichen Schreckenstieren 3000 u. s. w. Alle diese Zahlen verschwinden aber gegenüber der ungeheuren Verzweigung der großen Insektenfamilie, die nicht weniger als 250 000 verschiedene Abarten zählt. Von einigen Forschern wird die Zahl der letzteren sogar auf 300 000 geschätzt. (Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.)

[Ausrufen lassen.] „Ich war beim Buchhändler . . . Er hat Ihre Gedichte verlegt.“ — „Das ist ja reizend!“ — „Er kann sie nämlich nicht finden.“

Mutmaßliches Wetter am 2. und 3. Mai.

(Nachdruck verboten.)

Von Westen her sind in Irland die Vorboten eines neuen Luftwirbels mit ca. 757 mm Barometerstand eingetroffen, weshalb der bisher dort befindliche Hochdruck unter Abschwächung auf ca. 761 mm nach Frankreich gedrängt worden ist. Ueber Nordskandinavien und dem ganzen nördlichen Rußland behauptet sich noch ein Luftwirbel von 750 mm. Auf der Vallahalbinsel und in Italien ist das Barometer auf etwas über Mittel gestiegen. Bei ziemlich milder Temperatur ist für Mittwoch und Donnerstag mehrfach gewitterartig bewölkt und auch zu vereinzelt Sitdrungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Am 3. und 4. Mai.

Die letzte in Irland eingetroffene Depression ist zu einem Luftwirbel von 750 mm vertieft worden, aber bereits nach der oberen Nordsee gewandert, da in Island, Wales und Cornwallis, sowie über Südwest- und Mittelfrankreich und über Südwestirland das Barometer wieder auf ca. 763 mm gestiegen ist, während gleichzeitig vom Ural her ein Hochdruck von 765 mm nach Ostland und Livland sich vorgeschoben hat, so daß der vortretende Luftwirbel in die Umgebung des Weissen Meeres gedrängt und auf 765 mm abgeflacht worden ist. Für Donnerstag und Freitag steht demgemäß nur noch zeitweilig bewölkt und fast ausnahmslos trockenes Wetter in Aussicht.

Telegramme.

Cronberg (im Taunus), 1. Mai. Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr 10 zum Besuche der Kaiserin Friedrich hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Prinzen und der Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe empfangen worden. — Der Kaiser unternahm um 10 Uhr eine Ausfahrt mit seiner Mutter nach der Cronbergburg und in die nähere Umgebung. Mittags begaben sich die Herrschaften nach der Saalburg bei Homburg. Dort wurden die Restaurierungsarbeiten beschäftigt.

Kimberley, 1. Mai. Eine etwa 200 Mann starke Burenabteilung besetzte Windfortown.

Lady Smith, 1. Mai. Der Feind hat, wie das Reiterische Bureau meldet, angehört, Streifabteilungen nach den englischen Flanken zu senden. General Botha ist von Prätoria zurückgekehrt und hat wieder den Befehl über die Streitkräfte der Buren übernommen.

Guzthäler-

Abonnements

für die Monate Mai und Juni werden noch von allen Poststellen u. Postboten entgegengenommen. In Neuenbürg abonniert man bei der Expedition. Wir bitten davon recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Red. und Verlag des Guzthälers.

Mit einer Beilage.

